Aus der Stadt Halle

Anzeigenpreis bis auf weiteres:
Grundpreis 100 × Schlüsselzahl 600 000.
Schriftzeilenpreis mittlin 60 Millionen Mark.

Bezugsgebühr, einschl. Bringerlohn, für die Zeit vom 13. bis 19. Oktober 1923: 125 Millionen, abgeholt in den Ausgabestellen 115 Millionen Mark.

Schlüsselzahlen für Industrie, Handel und Wirtschaft.

Stabeisen (Verbraucherpreis. **Goldmark** t **372**. **Kupfer** (Raffi- 1 Kg. 3200—3300 Millionen.
Weizen (Berlin): 50 Kg. 21—22,5 Milliarden. **Roggen** (Berlin). 50 Kg. 19,5—20,5 Milliarden.
Landabgabe: 20. bis 23. Oktober **936** Millionen Mark.
Goldzollaufgeld vom 20. bis einschl. 23. Oktober **93 599 999 900** v. H. Eine Goldzollmark gleich **936** Millionen Papiermark.
Großhandelsindex: 9. bis 16. Okt. **1093**millionenfach.
Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Kleidung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung) nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den 15. Oktober auf das **691,9**millionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche (109,1 Millionen) beträgt demnach **534,5** v. H.
Reichsbankdiskont 90 Proz.
Buchhändlerschlüsselzahl: ab 19. Okt. **1600** Millionen
Buchdruckgewerbe: ab 19. Oktober **90** Millionen.
1 Goldmark = 2 851 142 857 Papiermark.

Halle.

Indexziffern für Halle (Stichtag 15. Oktober): **Gesamtindex, d. i.** Lebenshaltung einschl. Bekleidung **638 003 937**, Lebenshaltung ohne Bekleidung (d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung) **555 028 421**; im einzelnen lautet der Index für Ernährung **693 837 705**, Heizung u. Beleuchtung **1 604 833 333**, Wohnung **27 664 286**, Bekleidung **1 233 372 066**.
Briketts am 19. Oktober: Ab Platz der Großhändler mit Gleisanschluß **2234** Millionen Mark, ohne Gleisanschluß **2244** Millionen, Kleinhändler **2293** Millionen, frei Haus **2526** Millionen; Grudekoks ab Lager **2234 Millionen**, Kleinhandelspreis **2293** Millionen, frei Haus **2429** Millionen; Preßsteine ab Lager **43 750** Millionen, frei Haus **48 572** Millionen.
Zucker: 390 Millionen ab 16. Oktober.
Milch: 168 Millionen.
Verhältnistzahl für den Steuerabzug: 32.

Politische Haussuchung.

Auf Anordnung des Oberpräsidenten fanden vorgestern in den verschiedensten Orten des Regierungsbezirkes Halle-Merseburg, sowie in Nordhausen eingehende, stundenlange Haussuchungen bei Stahlhelmführern statt. Die Bemühungen des Oberpräsidenten, anscheinend Material zu gewinnen, um das Verbot der proletarischen Hundertschaften wieder rückgängig zu machen, waren erfolglos. Ist es erlaubt, das Reichswehr-Gruppenkommando Dresden darauf aufmerksam zu machen,

daß trotz des Verbotes der proletarischen Hundertschaften durch das Wehrkreiskommando diese Organisationen im ganzen Bezirke weiterbestehen? Ist es erlaubt, das Wehrkreis-Gruppenkommando Dresden darauf hinzuweisen, daß nach zuverlässigen Nachrichten der Oberpräsident selbst, wie er es ja schon in der Oeffentlichkeit getan hat, den mehrheitssozialistischen Schutzorganisationen, die gleichfalls verboten sind, beachtliches Wohlwollen entgegenbringt? Ist es richtig, daß z. B. im Magdeburger Bezirk Angehörige dieser Organisationen bereits gehalten werden, um auf eine geheime Anweisung hin mit Verpflegung für 2—3 Tage und verläßlichen Stiefeln sich in Magdeburg einzufinden?

Alle diese Dinge dürften doch für das Reichswehr-Gruppenkommando von Dresden von größtem Interesse sein.

Duesterberg, Oberstleutnant a. D.

Der Dank des Vaterlandes!

Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß! Auf dieses Versprechen vertraute der Streiter für sein Vaterland und konnte auch ehemals ohne Sorge für seine Familie dem Tode ins Auge schauen. Es ist anders gekommen! Wie sieht der Dank heute aus? Uns liegt eine Postkarte folgenden Inhalts vor: „Herrn Hauptmann a. D. Paul Clauß, Halle/Saale, Dryanderstraße 20. Hauptversorgungsamt Magdeburg, Datum des Poststempels. Hierdurch werden Sie benachrichtigt, daß die laufende Zahlung Ihrer Ruhegehaltsgebührnisse wegen der Geringfügigkeit des Betrages mit Rücksicht auf die hohen Verwaltungskosten mit Ablauf des Monats September 1923 eingestellt ist." Der Beamte, der zur Ablassung des brutalen Bescheides verurteilt war, hat Schamgefühl besessen. Die Unterschrift fehlt auf der Karte.

Hauptmann Clauß, heute ein 76jähriger, wurde in Anerkennung seiner Tapferkeit vor dem Feinde auf dem Schlachtfelde von Gravelotte zum Offizier ernannt, nahm im Jahre 1876 seinen Abschied, stellte sich 1914 dem Vaterlande wieder zur Verfügung und erhält nun den Dank des Vaterlandes.

Kameraden vom Stahlhelm der Gruppe Südost, der so schnöde abgefundene Kamerad ist der Unterstützung dringend bedürftig. Ihr werdet Euch seiner annehmen!

Za.

Sozial gedacht?

Uns wird geschrieben:

Die städtischen Gebühren für Gas, Strom und Wasser sollen vom 16. Oktober ab nach Goldmark berechnet und eingezogen werden. Wir verkennen nicht die schwierige Lage der städtischen Werke. Aber ist dies Verfahren sozial, solange nicht nur der Staat, sondern auch die Stadt alle ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter nicht nach Goldmark, sondern nach Papiermark bezahlt? Es wurde ferner veröffentlicht, daß die Rechnungen für den Septemberverbrauch bis einschließlich 15. Oktober nach dem alten Verfahren eingezogen werden. Am 17. Oktober ist in verschiedenen Häusern für die Zeit vom 16. September bis 16. Oktober die Rechnung auf Goldmark ausgestellt worden. Wer hat nun Recht, der Magistrat oder der Ableser? Wir haben eine Rechnung gesehen, die 11 20 M. Goldmark, also über 15 Milliarden beträgt. Wie soll der Betreffende diese Rechnung bezahlen, wenn sein gesamter Gehalt für die zweite Oktoberwoche weniger beträgt als diese Summe! Aber binnen 3 Tagen ist zu zahlen, sonst Verzugszinsen. Nur daß die Lohn und Gehalt zahlenden Stellen auch bei stark verspäteter Auszahlung niemals Verzugszinsen zahlen. Es liegt im allgemeinen Interesse, daß derartige Unannehmlichkeiten vermieden und geändert werden.

Pr.

Gebt den hungernden Alten!

Ein Bild, wie es trauriger Deutschlands Auge wohl niemals sah, bietet sich jetzt überall: Bettelnde alte Männer und Frauen. Mit hohlen, verzweifelten Augen, mit eingefallenen Wangen, mit langen, dürren Händen, mit schwachem Körper stehen sie oder lehnen an den Häusern. Der Hunger zieht ihnen an der Stirn

Notstandsarbeiten vor dem Haushaltausschuß.

6000 Arbeitslose / Kündigung der Straßenbahner / Der Wohnungsbau in Halle
181 Wohnungen / Letzte Erhöhung der Wohnungsbauabgabe — Aufhebung in Sicht.

In der gestrigen Haushaltausschußsitzung wurden zunächst drei Verwaltungsassistentenstellen in Sekretärstellen umgewandelt, die die vorschriftsmäßige Prüfung bekommen haben und gemäß der städtischen Bestimmungen befördert werden.

Die Arbeitslosigkeit steigt in Halle seit Wochen in einem für die hiesigen Verhältnisse bisher ungekannten Maße. 6000 Arbeitsuchende und über 3000 Unterstützungsempfänger sind gegenwärtig vorhanden. Infolgedessen hat sich der Magistrat davon leiten lassen, daß unabhängig von der Frage der Bewilligung von Zuschüssen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge Notstandsarbeiten sofort in Angriff genommen werden. Unter diesen stehen an erster Stelle die schon begonnenen Arbeiten zur Einebnung des Trichtergeländes am Goldberg bei der Grube „Große Zukunft". Es können dort 40 Arbeitskräfte während sieben Wochen beschäftigt werden. Zweitens soll eine Erweiterung des Südfriedhofes und die Ablage einer Güterumschlagestelle an der Saale bei Trotha im Anschluß an das bereits vorhandene Reichsbahngeleise in Angriff genommen werden. Bei der ersten Arbeit können 50 Arbeitskräfte zehn Wochen, bei letzterer 100 Arbeitskräfte 22 Wochen beschäftigt werden. Ueber weitere in Aussicht genommene Arbeiten, wie die Vornahme von Hausreparaturen und von Drainagearbeiten auf dem Stadtgut Beesen, soll in Kürze eine weitere Vorlage erfolgen. Für die Arbeiten am Goldberg werden 12 500 Goldmark beantragt. Der Staatszuschuß wird im günstigsten Falle pro Kopf und Tag des Erwerbslosen nach den heutigen Sätzen 240 Mill. M. und ungünstigenfalls 90 Mill. M. pro Arbeitstag betragen. Die Arbeit ist aufgenommen in der Voraussetzung, daß die Kämmerei in der Lage ist, die Geldmittel dafür aufzubringen.

In der Besprechung wurde von Magistratseite auf den ungeheuren Zustand hingewiesen, daß vereinzelte Arbeitslose mehr erhalten als Kurzarbeiter. Für die Arbeitslosen wäre gerade in der letzten Zeit sehr viel geschehen. 2000 Ztr. Briketts seien bereits verteilt und 3000 Ztr. Kohle zum Preise von 400 Mill. M. stehen noch zur Verfügung. Am Montag sollen 12 000 Ztr. Kartoffeln an Arbeitslose zugeteilt werden. Die Industrie und Kaufmannschaft haben sich in dankenswerter Weise entschlossen, den in der Karrenzeit befindlichen Arbeitslosen je ein Brot und ein halbes Pfund Fett zur Verfügung zu stellen. Es sind von den beiden Berufsständen dafür rund 4 Billionen M. aufgebracht worden. An Notstandsarbeiten seien auch die Arbeiten am Transformatorengebäude und im Bad Wittekind zu betrachten. Mit Milch und Reis seien bisher 250 Kinder versorgt und diese Unterstützung solle ausgedehnt und bis Anfang oder Mitte November durchgeführt werden, da dann, wie bestimmt zu hoffen sei, die Quäkerspeisung, die 4000 bis 5000 Kindern zuteil werde, wieder einsetze. Der Finanzdezernent betonte noch, daß es schwer sei, etwa noch weitere Geldmittel aufzubringen, denn Kredit der den Banken habe die Stadt nicht.

Die Erhöhung des Ausgleichszuschusses für die städtischen Beamten und Angestellten, die entsprechend den staatlichen Grundsätzen erfolgt, erfordert von der Stadt über 5 Billionen M. Es wurden hierbei die Verhältnisse bei der Straßenbahn angeschnitten, über die bisher recht einseitige Darstellungen erschienen sind. Die Straßenbahn erfordert zurzeit enorme Zuschüsse. 800 Milliarden M. sind täglich erforderlich und 400 Milliarden M. werden nur eingenommen. Ein nüchterner Sinn müsse bei der Beurteilung dieser Frage vorherrschen. Das Unternehmen sei kein wirtschaftspolitisches, sondern ein rein wirtschaftliches, und wenn ein solches nicht erhalten könne, müsse es eingestellt werden. Wenn kein Bedürfnis für einen Teil der Linien mehr vorhanden ist, ist deren Einstellung das einzig Gegebene. Die Linien 5 und 7 werden sich erhalten können. Es wird noch einmal der Versuch gemacht werden, entsprechend dem Drängen der Straßenbahner, für vierzehn Tage die Straßenbahn in vollem Umfange aufrechtzuerhalten, obwohl in diesen zwei Wochen Billionenverluste zu erwarten sind. Es könne nicht Aufgabe der Straßenbahn sein, unproduktive Erwerbslosenfürsorge zu treiben, hier werden sonst wirtschaftliche Werte zerstört, da Stromverbrauch und Materialverbleib dazu kommen und öffentliches Vermögen dabei verschleudert wird. Aus diesen Ausführungen, gegen die nichts eingewendet werden konnte, geht hervor, daß in vierzehn Tagen die Straßenbahn stark eingeschränkt werden muß. Zu bedauern bleibt, daß damit wieder über 200 Straßenbahner arbeitslos werden, die bei der produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigung finden werden. Die Kündigungen sind bereits erfolgt, um freie Hand zu haben.

Dann wurde in die Verhandlungen eingetreten über einen Zuschlag zur Wohnungsbauabgabe. Die Magistratsvorlage schlägt zur Vollendung der Bauarbeiten an den 181 Neubauwohnungen, die das diesjährige Bauprogramm umfaßt, eine Erhöhung der Wohnungsbauabgabe auf das 20fache der Sätze, die am 10. Sept. d. J. beschlossen worden waren, vor. Da von allen Seiten mit Ausnahme von kommunistischen betont wurde, daß die Bauten fertiggestellt werden müssen und das 20fache nicht ausreichend sei, um das Ziel zu erreichen, so wurde ein Antrag angenommen, den 100fachen Betrag zu erheben. Es dürfte dies das letzte Mal sein, daß die Wohnungsbauabgabe Gegenstand der Verhandlungen ist, da sie nächstens aufgehoben werden soll. Goldhypotheken zu beschaffen sei, wie von Magistratsseite ausgeführt wird, sehr schwierig und erst möglich, wenn die Bauten fertiggestellt worden, da nur rentierliche Werte beliehen werden können. Sehr treffende Worte fielen von Magistratsseite über die verkehrte Wohnungspolitik. Das Reichsmietengesetz sei ein vollständiger Mißgriff gewesen. Es müsse zugegeben werden, daß mit der Wohnungsbauabgabe nur Flickarbeit geleistet werden könne. Die gesetzlichen Bestimmungen seien wohl sehr viel Verstand, aber kein Verständnis, und trotzdem bleibe nur dieser einzige Weg der Erhöhung der Wohnungsbauabgabe übrig, um die Bauten zu vollenden, wenn man nicht wolle, daß sie zu Ruinen werden. Der Mißerfolg der gesamten Wohnungspolitik zeige sich besonders darin deutlich, daß kein Land so viel Baustoffe erzeuge wie Neuseeland und kein Land habe so viel Arbeitslose wie Deutschland, und trotzdem könne nicht gebaut werden. Allerdings sei der Uebergang zur freien Wirtschaft auch nur sehr schwer zu vollziehen. Im Saargebiet, in Danzig und in Memel, wo er erfolgt sei, müsse ein großer Teil von Geldern wieder als Meisterunterstützung verwendet werden. Die Bauarbeiten seien auch gewissermaßen als Notstandsarbeiten anzusehen, da sie 600 bis 800 Arbeiter beschäftigen und Verdienst bieten. Unverständlich sei es, wenn ein Kommunist, der doch selbst für Schaffung von Arbeitsgelegenheiten eintrete, hier die Einstellung der Arbeiten verlange. Allgemeine Ueberraschung bereitete es unter den Ausschußmitgliedern, als mitgeteilt wurde, daß nach den soeben beendeten Verhandlungen der Lohn für Maurer von 90 Mill. M. auf 640 Mill. M. von heute ab erhöht wurde.

Eine sehr einschneidende Aenderung des Stromtarifes des Elektrizitätswerkes betraf die nächste Vorlage des Magistrats. Nach der Vorlage, die einen gleitenden Tarif vorsieht, würde sich die Kilowattstunde auf etwa 520 Mill. M. stellen. Nach dem Bericht darüber wurde die Vertagung beschlossen, da erst in den einzelnen Fraktionen Stellung dazu genommen werden müsse.

Es wurde weiter zur Kenntnis gebracht, daß der Kommunalverband Wirtschaft übernommen habe für die Lieferung von je 145 Tonnen Getreide an sieben Mühlen der Reichsgetreidegesellschaft gegenüber, da die Mühlen nicht in der Lage sind, das Betriebskapital aufzubringen.

---

geschrieben. Hier muß und kann geholfen werden. — Ladet sie an euren Tisch! Geht nicht achtlos vorbei, sondern sagt ihnen, wann und wohin sie kommen sollen! In tausenden Tischen wird noch immer ein Teller Essen übrig sein. Sei das Gericht noch so einfach — es stillt den Hunger und rettet die Armen vor der Verzweiflung. Warme Dankestränen aus den hoffnungslosen Augen werden oft eure Hände netzen. Und wer die Alten nicht nehmen will, der lade die armen hungrigen Kinder.

*

Zur hallischen Volksspeisung

gaben weiterhin in unserer Geschäftsstelle ab: Klasse 3a der Buttenschule 72 790 000 M., **Fa. Herm. Pfeiffer**, Alestr. 3, **10 Milliarden M.**, E. Koch, Kellerstr. 2, 1 280 000 M., R. B. 50 Millionen M.

Weitere Annahmestellen sind in der Stadt durch Aushang kenntlich gemacht.

Unsere Annahmestelle befindet sich Neue Promenade 1a.

Großer Silberdiebstahl im Bergamt.

50 Milliarden Belohnung.

In der vergangenen Nacht drangen Diebe in die in der ersten Etage des hiesigen Bergamts in der Friedrichstraße belegene Wohnung des Oberbergrats ein und stahlen sehr wertvolles Silbergerät. Die Ausführung der Tat läßt darauf schließen, daß die Täter mit der Oertlichkeit vollkommen vertraut waren. Mit Nachschlüsseln öffneten sie sowohl die Haustür wie auch die Wohnungstüren. In einem zurückgelassenen Nachschlüssel konnte festgestellt werden, daß die Diebe vorher Wachsabdrücke von den Schlüssern genommen haben mußten. Die Diebe hatten es ausschließlich nur auf das Silbergerät abgesehen gehabt. Es wurden Eßbestecke in den verschiedensten Ausführungen, Fischmesser, Krebsmesser, sämtlich mit den Buchstaben F. C., J. C., C. B., E. C., W. C., O. C. und E. W. gezeichnet, gestohlen. Unter anderem entwendeten die Täter auch noch drei gravierte Zinnteller. Auf der inneren Tellerfläche waren die Buchstaben F. C., W. C. und O. C. ineinander verschlungen eingraviert. Auf der Rückseite trugen die Teller ein Wappen in Engelsgestalt und darunter stand folgende Inschrift: „Baltersbacher Hof. Weihnachten 1903". Ferner tragen diese Teller einen Stempel folgenden Wortlauts: „Ein Block Zinn. Joh. Phillipskorn". Im Hinblick auf die hohe Belohnung, die ausschließlich für denjenigen bestimmt ist, der zur Aufklärung beiträgt, wird die Bevölkerung gebeten, sachdienliche Mitteilungen der Kriminalpolizei, Kriminalbezirk II, Zimmer 35/36, zu machen. Sämtliche Mitteilungen werden auf Wunsch streng vertraulich behandelt.

Eine Bitte an unsere Leser! Bis Dienstag, den 23. d. M., müssen unsere Zeitungsträgerinnen die Bezugsgelder der neuen Woche, die stets Sonnabends beginnt, einkassiert und abgeliefert haben. Wir bitten deshalb, die erforderliche Summe, möglichst in großen Scheinen, bereitzuhalten, um unseren Boten das Inkassogeschäft zu erleichtern.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten, Montag, 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr. Oeffentliche Sitzung: 1. Verstärkung des Kleingartenbeirats. 2. Ersatzwahl. 3. Zuschlag zur Wohnungsbauabgabe. 4/5. Aenderung des Ortsstatuts betr. des Gewerbe- bzw. Kaufmannsgericht. 6. Notstandsarbeiten. 7/9. Erhöhung des Ausgleichszuschlags. 10. Flüchtlingsunterbringung Kuhnstraße. 11. Aenderung der Stromtarife. 12. Ueberwachung einer Bürgschaft. 13. Verpachtung von Flächen des Beesener Exerzierplatzes. 14. Vermietung eines Ackerplanes. 15. Uebernahme der Verschente in städtisch-Verwaltung. 16/22. Niederschlagungen. 23/24. Anträge. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Der Stadtverordnetenvorsteher. Keil.

Der Raubüberfall auf das C.-T. Vor dem Jugendgericht kam der Raubversuch auf die Kassiererin des Lichtspieltheaters am Riebeckplatz zur Verhandlung. Der leichtsinnige Bursche mußte für seine Tat, die zweifellos auf schlechte Lektüre zurückzuführen ist, 6 Monate Gefängnis über sich verhängen lassen; bei guter Führung sollen ihm die letzten drei Monate erlassen werden.

Einbruch in die Burg. In der Nacht vom 18. zum 19. Oktober versuchten Einbrecher in die Burg Giebichenstein einzubrechen. Durch das Abgehen von Selbstschüssen wurden die Bewohner aufmerksam und die Einbrecher durch diese verscheucht.

Sonnabendzahlung im hallischen Ortstarif. Der D. H. V. teilt mit, daß die am 20. Oktober fällige Nettozahlung das 3174fache des Augustgrundgehaltes beträgt. In den Fällen, wo bereits 300 Augustgrundgehälter als Vorschuß gezahlt sind, werden diese wieder abgezogen. Dabei sind bereits 10 Prozent für Steuern und sonstige Abzüge einbehalten (Bruttomultiplikator 3525). — Am Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Saal des Hauses Christl. Verein junger Männer, Geiststraße 29, ein Lichtbildervortrag „Das schöne Mitteldeutschland", vom D. H. V. veranstaltet, statt. Jedermann hat freien Zutritt.

Alldeutscher Verband. Am letzten Vortragsabend sprach Prof. Dr. Lezius über das Thema „Fortschritt und Rückschritt". Der Redner glossierte in trefflicher Weise den Zug unserer Zeit, der Materialismus als Fortschritt und Religion als Rückschritt hinzustellen sucht. Fortschrittlich ist nach dieser Lehre alles, was dem Menschen eine größere Freiheit, ein besseres Sich-gehen-lassen und größere persönliche Annehmlichkeiten gestattet, ja sogar die Tradition im Bauch und Bogen verdammt. Trotzdem wir im 20. Jahrhundert leben, sind wir in die Zeit der französischen Aufklärung zurückversetzt. Doch die Zeit wird nicht halt machen, wie sie damals vor dem Aufklärerischen „Fortschritt" nicht Halt machte; es erwies sich als tatsächlich, daß der Wille zum Guten bei den Menschen recht verschieden verteilt, und daß es mit der unbedingten Tugendhaftigkeit der Menschen nicht weit her ist. Auch der Gedanke des aufklärerischen Fortschritts will zu Ende gedacht sein. Wahrer Fortschritt ist, so stellen wir fest, der Glaube an alles Göttliche, Hehre und Reine. Rückschritt alles, was das Entgegengesetzte bewirkt. — Die Vortragsabende des Alldeutschen Verbandes zeichnen sich aus durch geistig hochstehende Vorträge und wertvolle Aussprachen. Auch an diesen Vortrag schloß sich ein Gedankenaustausch. Es wurde weiter über die politische Lage gesprochen.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Frontsoldaten — heraus! Im ganzen Deutschen Reiche finden am Sonnabend abend Schlag 8 Uhr große Massenversammlungen der Stahlhelmer statt, in denen vor Presse und Behörden nochmals unsere Ziele, unsere Forderungen und unsere Stellungnahme zu der Lage dargetan werden. Alle Mitglieder des hallischen Stahlhelms werden hierdurch nochmals aufgefordert, an der Massenkundgebung am Sonnabend, 20. Okt., 8 Uhr, im Domkasino teilzunehmen. Die Wiederkehrer, die dem Stahlhelm angeschlossen sind, werden zur Teilnahme herzlich eingeladen. Oberstleutnant Duesterberg spricht. Vorherkauf findet nicht statt. Um Andrang zu vermeiden, findet Saalöffnung schon um 7 Uhr statt. Vortragsfolge am Saaleingang.

Kaiserin-Gedächtnisfeier. Dem Gedächtnis unserer unvergeßlichen Kaiserin Auguste Viktoria ist eine Feier gewidmet, welche die deutschnationale Frauengruppe am Mittwoch, dem 24. Oktober, abends 8 Uhr, im „Neumarktschützenhaus" veranstaltet. **Gedächtnisrede Frau Oberin Grote. Musikalische Darbietungen.* Vorverkauf (Eintritt 1 Million)** bei Rühl, Poststr. 11.

D. H. V. Sonnabend, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, Filmvortrag „**Den Kindern mehr Sonne" im Lichtspielsaal der Franckeschen Stiftungen. Vortragender: Oberarzt Dr. Klar, Leiter der Kinderheilstätte Schelbeg im Allgäu. Jeder Kollege und Familienvater muß erscheinen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19231019022/fragment/page=0001

Turnen, Sport und Spiel

Stockballvorschau.

Auf der Peißnitz findet der Klubwettkampf Hall. Hock.-Club gegen V. f. L. Halle 96 statt. Von jeher bildete dieses Treffen den Hohepunkt im hiesigen Stockballsport.

H. C. H. I. D. gegen V. f. L. 96 I. H. 3¼ Uhr (Nelson). — H. C. H. II. D. gegen V. f. L. 96 II. D. 2 Uhr. — H. C. H. III. D. gegen V. f. L. III. D. 9¼ Uhr. — H. C. H. I. D. gegen V. f. L. 96 I. D. 11 Uhr (Liebig 96, H. C. H.).

Auf dem Universitätsplatz: D. H. C. 20 I. D. gegen D. S. C. 21 I. D. 9¼ Uhr (Jakob Böhme, Nelson). In diesem Spiele erwarten wir den D. H. C. 20 als knappen Sieger.

In Merseburg hat der Sportverein 99 die Hockenvereinigung Leipzig zu Gaste. Beginn 11 Uhr unter der Leitung von V. f. L. Merseburg und 98 Halle.

Am 28. Okt. spielt auf dem Zooplatz die Städtemannschaft gegen die Elf nbalt. Wir kommen auf dieses Spiel noch zurück. Sch.

Hallescher Ruder-Club, Trotha Str. 17. Die Damen und die Mitglieder des H. R. C. treffen sich vom Sonnabend ab bis zu den Einweihungsfeierlichkeiten täglich im Bootshaus, Trotha Straße 17, zu den erforderlichen Arbeiten.

Straßenrennen bei Turin. Der 21. Oktober soll nun endlich den Beweis erbringen, ob Girardengo, Italiens Meisterfahrer, wirklich der eigentliche Weltmeister der Straße ist. Die früheren Rennungen zu dem auf nächsten Sonntag angesetzten Straßenrennen erfuhren wesentliche Aenderungen. Deutschland wird durch Aberger und Straßenmeister Golle, die Schweiz durch Reiter und Guillod, Belgien durch Vermandel und Sellier, Frankreich durch Alavoine und Jacquinot und Italien durch Girardengo und Brunero vertreten sein. Gefahren wird über 100 Kilometer mit Start in Turin. Die Fahrer werden im Einzel- und Mannschaftsrang klassiert. Die Italiener und Belgier scheinen die besten Aussichten für den Sieg zu haben.

Schweizer Alpenfahrt 1924. Für das nächste Jahr hat die Zentralsportkommission des Automobilklubs der Schweiz die Abhaltung einer internationalen Alpenfahrt beschlossen. Nun soll die Prüfung, die über die meisten Hauptstraßen der schweizerischen Alpen führen wird und insbesondere auch den dem Autoverkehr neu eröffneten Kanton Graubünden mit einbezieht, wiederholt werden. Da die Einladung an alle anerkannten Automobilklubs der ganzen Welt ergehen wird, wird die Veranstaltung sportlich erstklassig werden.

Ausschneiden! Aufheben!

Die neuen Postgebühren am 20. Oktober.

Postkarten — Millionen M.

im Ortsverkehr	2
im Fernverkehr	4

Briefe

im Ortsverkehr bis 20 Gramm	4
über 20 bis 100 Gramm	6
über 100 bis 250 Gramm	10
über 250 bis 500 Gramm	12
im Fernverkehr bis 20 Gramm	10
über 20 bis 100 Gramm	14
über 100 bis 250 Gramm	16
über 250 bis 500 Gramm	18

Drucksachen

bis 25 Gramm	2
über 25 bis 50 Gramm	4
über 50 bis 100 Gramm	6
über 100 bis 250 Gramm	10
über 250 bis 500 Gramm	12
über 500 Gramm bis 1 Kilogramm	15
über 1 bis 2 Kilogramm (nur für einzeln versandte, ungefaltete Druckbände	18

Geschäftspapiere und Mischsendungen

bis 250 Gramm	10
über 250 bis 500 Gramm	12
über 500 Gramm bis 1 Kilogramm	15

Warenproben

bis 100 Gramm	6
über 100 bis 250 Gramm	10
über 250 bis 500 Gramm	12

Nicht freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben werden nicht befördert. Für unzureichend freigemachte Sendungen dieser Arten wird das Eineinhalbfache des Fehlbetrags unter Aufrundung auf eine durch 1000 teilbare Marksumme nacherhoben.

Päckchen bis 1 Kg. . . . . 20 Mill. M.

Pakete

	1. Zone (bis 75 km)	2. Zone (über 75-375 km)	3. Zone (über 375 km)
	Millionen Mark		
bis 3 Kg.	25	50	50
über 3— 5 „	35	70	70
„ 5— 6 „	40	80	120
„ 6— 7 „	45	90	135
„ 7— 8 „	50	100	150
„ 8— 9 „	55	110	165
„ 9—10 „	60	120	180
„ 10—11 „	70	140	210
„ 11—12 „	80	160	240
„ 12—13 „	90	180	270
„ 13—14 „	100	200	300
„ 14—15 „	110	220	330
„ 15—16 „	120	240	360
„ 16—17 „	130	260	390
„ 17—18 „	140	280	420
„ 18—19 „	150	300	450
„ 19—20 „	160	320	480

Zeitungspakete

bis 5 Kilogr.	15	30	30

Postanweisungen

Millionen Mark

bis 100 Millionen	3
über 100 bis 500 Millionen	6
über 500 bis 1000 Millionen	10
über 1000 bis 5000 Millionen	15
über 5000 bis 10 000 Millionen	20
über 10 000 bis 20 000 Millionen	40

Meßbetrag ist von 10 Milliarden auf 20 Milliarden erhöht.

Die Einschreibgebühr ist auf 10 Millionen Mark, die Vorzeigegebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 5 Millionen festgesetzt; die Einziehungsgebühr für Nachnahmen und Postaufträge von 1 von jedem angefangenen Tausend der eingezogenen Beträge bleibt unverändert, Mindestbetrag 1000 M. Aufrundung überschießender Beträge auf volle 1000 M. Die Einziehungsgebühr wird von dem eingezogenen Betrag abgezogen und muß daher u. U. bei der Nachnahme- oder Auftragssumme von dem Absender berücksichtigt werden.

Die Zustellungsgebühr für jede postlagernde Sendung beträgt 500 000 M.

Für bar eingezahlte Zahlkarten:

bis 100 Millionen einschl. 1 Million Mark, über 100 bis 500 Millionen einschl. 2 Mill. M., über 500 bis 1000 Mill. einschl. 3 Mill. M., über 1000 bis 5000 Mill. einschl. 4 Mill. M., über 5000 bis 10 000 Mill. einschl. 5 Mill. M., über 10 000 bis 20 000 Mill. einschl. 10 Mill. M., über 20 000 Mill. (unbeschränkt) 20 Mill. M.

Für bargeldlos beglichene Zahlkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 5 Millionen M. für eine Zahlkarte; für Kassenschecks, die bargeldlos beglichen werden, ½ vom Tausend des Scheckbetrags, für Vorausbezahlungen mit Postscheck 2 vom Tausend des Scheckbetrages, Mindestgebühr 1000 M. Meßbetrag eines Postschecks 100 Milliarden M., telegraphischer Zahlkarten, Ueberweisungen und Postschecks je 40 Milliarden M.

Die Auslandsgebühren

betragen vom 20. Oktober an: für Postkarten 18 Millionen M., jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 14 Mill. M., für Briefe bis 20 Gramm 30 Mill. M., jede weiteren 20 Gr. (Meßgewicht 2 Kg.) 15 Mill. M., jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 Gramm 24 Mill. M., jede weiteren 20 Gramm 15 Mill. Mark, für Drucksachen für je 50 Gramm 6 Millionen Mark.

Ein ideales Frisieren des Haares wird durch

„Original Nestles Dauerwellen" erreicht!

Mehrfach prämiiert

Unser Ruf bietet Gewähr für sachgemäße gute Ausführung

Auskunft und Aufklärungsschrift unentgeltlich

Erster und größter Salon für Nestles Dauerwellen am Platze

Friseure für Damen und Herren **Segner & Langrock** Friseure für Damen und Herren

Große Ulrichstraße 6/8, I, im Hause W. F. Wollmer :: Fernruf 3940

Offene Stellen

Junge Leute 15—39 J. alt, erlernen Autofahren kostenl. bei Gehalt als Begleiter in allen Provinzen. Später Führerschein. Freiprop. gegen Rückporto durch **Chauffeur-Nachweis Berlin NW 6.**

Hauslehrerin gesucht zum 1. 11. für 2 Mädchen (5. und 2. Lyceumsklasse.) Jeugn., Gehaltsansprüche und Bild erbeten an Frau **Maria Schünemann, Ochtmersleben** bei Magdeburg.

Erfahrene **Kindergärtnerin** für 2 Kinder, 1½ und 3 Jahre, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. möglichst Bild unter **B. 5652** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geb. Haustochter sucht Oberförsterei **Neustadt am Rennsteig** (Thür.).

Kinderliebe erfahrene **Stütze** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Event. Familienanschluß. Gefl. Angebote unter **B. 5648** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Stellen-Gesuche

Gelernter Molker, 20 Jahre alt, sucht zum 10. November Stellung als Gehilfe, Reisender oder als Hilfskraft in einem Kontor. Angebote an **Otto Pribenau,** Molkerei, **Krautheim,** Post Buttelstedt (Thür.).

Oberschweizer sucht sofort oder später Stellung mit einem Gehilfen oder Frau. (Jung und keine Kinder). **Walter Biemann, Horst** bei Stetzing, Oberbruch.

Landwirtstochter, 17 J. alt, sucht **Stellung** auf Gut oder Rittergut bei lieb. netten Leuten zwecks gründlicher Erlernung des landwirtschaftlichen Haushaltes. Vollständiger Familienanschluß u. Taschengeld erwünscht. Angeb. an Gutsbesitzer **Merkwitz, Görig** (Post Krensitz).

Gärtner, verh., kinderl., 42 J., nat.-ges., 20 J. gr. Betriebe gel., sucht bald Dauerstellg. Gut oder anderswo. Gute Zeugn. und Empfehlungen. **A. Müller,** Obergärtn., **Theilheim b. Chemnitz.**

Oberschweizer, 23 Jahre, mit Fach aufs Beste vertraut, mit all. Vorkommnissen i. Stall, gute Zeugnisse, im jetzig. Ort 15 Jahre tätig, sucht 1. 11. oder früher Stellung. **Max Loos,** Oberschweizer. **Osmannstedt, Apolda**

Deutscher Aufseher sucht zum 15. Nov. od. 1. Dez. 23 Dauerstell. Habe gut. Stamm poln. Leute, besitze g. Zeugn. u. bin erfahr. in allen Landarbeit., in Rüben- u. Gemüsebau. Bei Angebot bitte mitzuteilen, wieviel Leute kb. Wint. u. s. Sommer gebraucht werden. Angebote an Aufseher **W. Bullmann** in **Schwanebeck** (Bez. Magdeburg).

Durchaus perfekte **Stenotypistin** sucht Stellung im Bankfach. Off. unter **B. 5479** an die Geschäftsst. d. Bl.

Suche f. mein. Tochter Herta 21 J. alt, Lyceum-Schulbildung, für sofort oder später Stellung als **Haustochter,** woselbst sie Gelegenheit hat, sich im Kochen und im Haushalt auszubilden. Am liebsten auf größerem Gut u. dergl. bei Familienanschluß. **Albert Hoier,** Oberfiedel in Anhalt. Steinbr.- u. Ziegeleibes.

Kindergärtnerin sucht Stellung. **M. Schlippschuh Jechaburg 69** bei Sondershausen.

Suche für meine beid. Töchter, 15 u. 16 Jahre alt, **Stellung** im Haushalt bei Familienanschluß, am liebsten auf dem Lande. **Kormann, Erfurt,** Augustinerstraße 14.

Fräulein, 31 Jahre, **sucht Stellung** in frauenlos. Haushalt. Offerten unter **M. 2369** an die Exped. d. Zeitg.

Landwirtstochter, 20 Jahre alt, ein Jahr die Wirtschaft erlernt, sucht Stellung als **Stütze** in Gutshaushalt bei zeitgemäßem Gehalt. Gefl. Angebote erbeten an **Renne Roß, Weißensee** i. Thür. (Neustadt).

Jung. Mädchen, 20 J., sucht sofort bei kinderl. Ehepaar zur Erlernung d. Haushalts mit Familienanschluß Stellung. Angeb. an **G. Fischer, Kröpa** bei Ranis, Saalfeldercstraße 41.

Ausbesserin empfiehlt sich auch aufs Land. Offerten unter **M. 2359** an die Exped. dieser Zeitung.

Junges gebildetes Mädchen sucht freundliche Aufnahme als **Haustochter** in schön. Gebirgsgegend zur gründl. Erlernung des Haushaltes und gesellschaftlicher Formen. Frau **Mathilde Garbade, Mittels-Huchting** b. Bremen, Oberwieslanderstraße.

Gebildetes junges Mädchen, ev., 21 Jahre musikalisch, kinderlieb, Kenntnisse im Kochen f. für 1. 11. 23 **Stellung** als **Fräul. od. Stütze** in nur gutem Hause, wo Mädchen vorhanden zeitgemäßes Gehalt. **Carola Bachmann, Gera** Reuß, Dornaerstraße 12.

Miet-Gesuche

!! Wohnungstausch !!

Halle — Heidelberg.

Geboten: In Heidelberg-Ziegelhausen (Neckartal, Sonnenseite) Wohnung von fünf Zimmern, Bad, Küche, Veranden und sonstigem Zubehör in komfortabel, aber doch gemütlich ausgestatteter Villa mit Garten und Park. Gesucht: Gleichwertige Wohnung in Halle. Sofortige Umzugsmöglichkeit. Offerten unt. B. 300 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zu verkaufen

1 Raglan für mittlere volle Figur, **1 Cutaway-Anzug** für schlanke Figur, **1 Militärrock** und **Mütze** (54½), **1 Hose** z. verk. **Kreller** Alte Promenade 11 I. Besichtigung: 1—4 Uhr.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 64.

Liebhaber alter und seltener Bücher finden diese durch eine kleine Anzeige an dieser Stelle. Wer solcherlei Wertstücke zu verkaufen sucht, erreicht seinen Zweck gleichfalls am schnellsten und sichersten durch den Kleinen Anzeiger unserer Zeitung.

Eine Abrichthobelmaschine, 500 mm breit, aus kräftig. Unterbau verkauft **Karl Weber,** Wagenbau, **Rastenberg i. Thür.,** Telephon 54.

Kaufgesuche

Gebr. Handwagen zu kaufen gesucht. Off. u. **B. 500** a. d. Exp. d. Bl.

National-kassen kaufen höchstzahlend **Buss & Dieke, Berlin,** Gneisenaustrasse 107.

Pianos kauft ständig zu allerhöchsten Preisen **Weidner,** Magdeburg, Bahnhofstraße 20.

Deutschlands erfolgreichste Schnell-Schreibmaschine

Mercedes

mit Billing-Einrichtung und :: Wagenbreiten — 60 cm ::

Aug. Weddy, Halle, Leipziger Str. 22/23.

Verschiedenes

Hosenträger Sehr große Auswahl **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Eiserne und transportable Kachel-**OEFEN** Waschkessel Patentgruden **KOCHHERDE** Blechschmiedewerkstatt **Christian Glaser,** Halle (Saale), Große Klausstr. 24, Fernsprecher 6138. Reinigung u. Reparieren aller Oefen.

Familien-Nachrichten

Aus Halle:

Geburt:

Ernst Beyer und Frau Hilde geb. Krüger eine Tochter.

Von auswärts:

Aus Sangerhausen:

Todesfall:

Gerhard Wellenreich, 9 Jahre.

Aus Nordhausen:

Verlobte:

Gertrud Hilpert geb. Ehrhardt mit Dipl.-Ing. Georg Meyer.

Aus Weimar:

Vermählte:

Dr. med. Hans Riebold mit Hilde Glahn.

Todesfall:

Frau Hermine Andreas, 56 Jahre.

Aus Zeitz:

Vermählte:

Paul Metzsch mit Ella Zeller. Kurt Transchel mit Hedwig Zeller. Hans Jürgen v. der Linde mit Gisela Kühne. Hermann Kittel mit Berta Hartmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19231019022/fragment/page=0002